

Neueste Erkenntnisse und Belegstücke zur Tönisberger Töpfereigeschichte

Der Töpfer Peter Rattmans

In den Jahren 2009 konnte das Museum für Niederrheinische Pottbäckerkeramik einige neue Belegstücke Tönisberger Töpferkunst für die Ausstellung in Haus Baaken erwerben bzw. eintauschen. So erklärte sich Herr Karl Amendt aus Krefeld bereit, aus seiner Sammlung eine herausragende Tonschüssel aus Tönisberger Produktion gegen eine Tonschüssel aus Tegelen einzutauschen. Hierbei handelt es sich um eine mit 1723 datierte und reich verzierte Keramikschüssel, die aus der Literatur (Niederrheinische Bauerntöpferei, Jüttner / Scholten-Nees) bekannt ist und dort der Keramikwerkstatt eines Tönisberger Töpfers mit Namen Peter Prattmans zugeschrieben wird, welcher mit einer Margarethe Kölschen verheiratet gewesen sein soll.

Auf hellgelbem Untergrund ist durch Ritzkonturen eine symbolische Golgatha-Szene dargestellt, wobei der Name Jesu (IHS = Transkription der ersten beiden und des letzten Buchstaben des Griechischen Namens Jesu, Jesus Nazarenus Rex Judaeorum ~ Jesus von Nazareth, König der Juden, im Volksmund auch Abkürzung für „Jesus, Heiland, Seligmacher“) aus Gebeinen gebildet ist. In der Mitte ist ein Kreuzbaum gezeichnet und als Füllornamente sind stilisierte Wolken und Blüten mit grüner und rotbrauner Engobenbemalung hinzugefügt. Auffällig ist, dass statt der sonst üblichen Abkürzung IN - RI hier IN - IR geschrieben wurde. Die Randgestaltung fällt durch ein Spiraldekor mit dicken Innenpunkten und eingekerbten Punkten auf. (Abb. 3)

Dem erwähnten Töpfermeister sind in dem oben genannten literarischen Fachbuch vier weitere, datierte Tonschüsseln zugeordnet, jedoch nur eines dieser Keramikprodukte ist mit einer Signatur des Töpfermeisters versehen. Es handelt sich um eine mit 1735 datierte Schüssel, die sich im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg befindet. (Abb. 1) Bei einer Recherche in den Tönisberger Kirchenbüchern wurde jedoch schnell klar, dass es in Tönisberg keinen einzigen Vertreter des Namens Prattmans gegeben hat. Bei genauer Betrachtung der Schüssel von 1735 lässt sich der Name als Peter Rattmans entziffern, die Schreibweise Prattmans beruht somit auf einem Lesefehler. (Abb. 2)

Ein Peter Rattans ist dann auch schnell im Taufbuch von Tönisberg identifiziert.

Dieser lässt im Zeitraum 1744 bis 1757 insgesamt 8 Kinder taufen. Der Nachname des Vaters der Täuflinge findet sich in der Schreibweise Ratmes und Ratmans und als Mutter wird Margareta Kölschen (Ceulschen, Keulschen, Kolschen) angegeben. Das erste Kind



1



2



3

der Eheleute Ratmans wird am 27. 12. 1744 getauft, es findet sich jedoch kein Heiratseintrag im Kirchenbuch Tönisberg.

Nach der Ausweitung der Suche auf die umliegenden Pfarreien konnte die Heiratseintragung in Aldekerk lokalisiert werden. Am 8. 1. 1744 heiraten „Petrus Ratmans ex Monte St. Antonius und Margaretha Keulsen ex Rahm“. Als Trauzeugen werden Godefried Keulsen und Joannes Ratmans ebenfalls aus „Bergh“ aufgeführt. Joannes Ratmans (Ratmes) ist auch Taufpate des ersten Sohnes von Petrus Ratmes, welcher auf den Namen Joannes am 27. 12. 1744 getauft wird. Als weitere Taufpaten aus der Familie Ratmans werden unter anderem Elisabeth Ratmans (1748), Catharina Ratmes (1751) und Christianus Ratmes (1755) genannt. Aufgrund der Verwandtschaftsverhältnisse lässt sich Petrus Ratmans/Ratmes als Sohn von Anthonius Raetmes und Sibylla Engermans zuordnen, welcher am 14. 4. 1718 in Tönisberg getauft wird. Sein Bruder Joannes Raetmans wird am 6. 3. 1720, seine Schwestern Elisabeth Raetmans am 11. 5. 1723 und Katharina Ratmes am 11. 5. 1723 getauft. Petrus Ratmes wird darüber hinaus als Trauzeuge bei der Heirat seines Bruders Joannes am 21. 6. 1746 mit Margareta Buskens und bei der Heirat seines Bruders Engelbertus (* 24. 3. 1722) am 18. 10. 1745 mit Keletgen Schuyren genannt.

Der Vater von Petrus Rattmans wird im „Boenderboeck der Heerlyckhyet St. Antonius-bergh“ von 1726 als Theunis Rattmans - Rattmans Hoff aufgeführt. Die Heirat von Joannes Ratmes mit Margareta Buskens erfolgt im übrigen erst nach der Geburt ihres ersten Sohnes Petrus Joannes, der am 22. 5. 1745 als unehelicher Sohn (illegitimus) getauft wird. Als Taufpaten sind hier sein Großvater Antonius Ratmes sowie Elisabeth Schülkens genannt. Die Eltern von Petrus Raetmes heiraten am 6. 9. 1716 in Tönisberg. Hier wird ein Nicolaes Raetmans als Trauzeuge erwähnt. Im Kirchenbuch von Tönisberg finden sich noch folgende Sterbeeintragungen: † 17. 4. 1758 Margarethe Kölschen, Frau von Peter Ratmes. (Sie stirbt demnach vier Monate nach Geburt ihres Sohnes Paulus * 13. 12. 1757), † 14. 10. 1791 Peter Ratmes (Witwer von Margarete Kölschen).

Bodenfunde aus Kempen



Bodenfunde aus Aldekerk und Umgebung



Literaturnachweis: Jüttner / Scholten-Nees, Niederrheinische Bauerntöpferei, Rheinland-Verlag, 1971
 Fotonachweis: Abbildung 1 + 2, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, alle übrigen Fotos vom Verfasser

Nach Sichtung aller Fakten muss festgestellt werden, dass die durch Jüttner / Scholten-Nees erfolgten Zuordnung der mit 1723 datierten IHS-Schüssel auf Petrus (P)Ratmans als Urheber nicht mehr haltbar ist, da dieser im Jahr 1735 erst fünf Jahre alt war.

Darüber hinaus kann nun auch die Zuordnung der mit 1731 und 1732 datierten Schüsseln ausgeschlossen werden. Lediglich die mit 1735 datierte und mit Peter Rattmans signierte Schüssel könnte dem im Jahre 1718 geborenen Petrus Ratmans theoretisch zugewiesen werden, wobei anzumerken ist, dass dieser bei der Herstellung erst 17 Jahre alt war, was kritisch zu hinterfragen ist.

Es gibt jedoch in den Kirchenbüchern von Tönisberg Hinweise auf einen weiteren Petrus Rattmans. Am 13. 8. 1704 lassen ein Petrus Raetmes und seine Frau Alegundis eine Tochter auf den Namen Sibylla taufen. Peter Raetmes heiratet am 10. 11. 1697 eine Ellitgen Bergers. Als Trauzeugen sind Claß Raetmes und Jacob Geurden erwähnt. Petrus Rattmans wird im „Boenderboeck der Heerlyckhyet St. Antoniusbergh“ von 1726 als Peter Rattmans - Rattmans Caet aufgeführt, hatte Grundbesitz und war Landwirt, der vermutlich, wohl im Winter, wenn die Felder brach lagen, im Nebengewerbe als Töpfer für den lokalen Markt tätig war. Wenn man unterstellt, dass dieser Petrus Raetmes bei seiner Heirat mindestens 20 Jahre alt war, so wäre er im Jahre 1735 ca. 58 Jahre alt gewesen und würde daher als Urheber der signierten Schüssel in Frage kommen. In diesem Fall könnten tatsächlich alle fünf dem Peter (P)Ratmans zugewiesenen Tonschüsseln aus einer Hand stammen, zumal diese sowohl stilistisch als auch in Hinsicht auf die Dekorelemente übereinstimmende Merkmale aufweisen. Hier wird die Sichtung weiterer Archivquellen zusätzliche Hinweise geben können, so dass die bekannten Tönisberger Prunkschüsseln den tatsächlichen Urhebern zugeordnet werden können.

Bodenfunde Tönisberger Gebrauchskeramik

Außer der überlieferten Prunkschüssel von 1723 konnten von zwei Kempener Bürgern einige Belegstücke Tönisberger Töpferkunst erworben werden, welche Mitte der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts bei Baumaßnahmen im Altstadtbereich von Kempen als Scherbenkomplex geborgen wurden. Neben einer Schale mit kreuzförmig ausgestaltetem Tulpendekor, welche fast vollständig aus Scherben restauriert wurde, konnten fragmentarisch vorhandene Keramikschüsseln und -teller zu vollständigen Gefäßen ergänzt werden. Darunter finden sich auch zwei mit 1698 bzw. 1704 datierte Tellerfragmente sowie die Bruchstücke von mit Monogrammen verzierten Tellern. Hierbei kann es sich sowohl um Töpfer- als auch Besitzermonogramme handeln. (Abb. 4-13)

Als weitere Belegstücke Tönisberger Töpferkunst sind einige Fundstücke aus Aldekerk und Umgebung im Museum Haus Baaken ausgestellt und zeigen die für Tönisberg typischen Ritz- und Dekorelemente auf gelbem Grund mit umlaufendem rotbraunen und grünen Wellenband in der Gefäßwandung. (Abb. 14-16)